zu verordnet wird, so ist es nicht mehr ein gemein Brod, sondern wirdt daraus das Sacrament oder Eucharistia, welchs zwey ding in sich helt, ein Jrdisch vnd Himlisch.“[17] Hilarius sagt: „Domini profeßione et fide nostra vere caro est et sanguis et haec accepta et [D 1v:] hausta faciunt, vt et Christus in nobis et nos in Christo simus.“[18] „So wir dieses niessen vnd trincken, ist damit Christus in vns vnd wir in ihme.“ Chrisostomus spricht: „Singulis fidelibus Christus per hoc mysterium se coniungit, et admiranda mysteria nobis data sunt, vt simus membra ex carne et os ex oßibus eius.“[19] „Der Herr Christus vereiniget sich mit einem jedem gleubigen durch dis geheimnis, vnd sind vns diese wunderbare geheimnis gegeben, das wir gliedmassen sind seines fleisches vnd ein bein von seinem bein.“

Dergleichen spruch wird in der Apologia vnd Locis theologicis aus Cyrillo angezogen: „Vnde considerandum est Christum non solum per dilectionem in nobis esse, sed etiam naturali participatione, id est adesse non solum efficacia, sed etiam substantia.“[20] Vnd in dem Colloquio zu Regenspurg[21] sind Gelasij vnd Synodi Nicenae sprůche citirt. Gelasius sagt: „Certe sacramenta, quae sumimus corporis et sanguinis Christi diuina res sunt, [D 2r:] propter quod et per eadem diuinae efficimur consortes naturae et tamen non desinit esse substantia vel natura panis et vini.“[22] „Fůrwar ein Gottlich ding ist es vmb die Sacramenta des Leibs vnd Bluts Christi, welche wir empfahen, darumb wir auch durch dieselben der Gottlichen natur teilhafftig werden, vnd hůret aber dennoch die Substantz oder die Natur Brods vnd Weins nicht auff.“

Nycena Synodus redet also hieruon: „Non attendamus ad panem et poculum in diuina mensa propositum, sed attollentes mentem fide, cogitemus iacere in

---

[17] Irenäus von Lyon, Adversus haereses IV, 18, 5, in: PG 7, 1028f (SC 100, 610–612).

[18] Hilarius von Poitiers, De trinitate VIII, 14, 12, in: PL 10, 247 (CChr.SL 62A, 326,12–15).

[19] In dieser Form findet sich das Zitat in einem Ausschnitt, der von dem Straßburger Theologen Johann Marbach in seiner Schrift CHristlicher vnd warhafftiger Vnderricht / von den Worten der Einsatzung des heyligen Abendtmals Jhesu Christi / vnsers Heylands / sampt gründtlicher widerlegung der Sacramentierer hieuon jrrigen Lehr / vnd meynung [...], Straßburg 1566 (VD 16 M 903), 474, Johannes Chrysostomos „in der 55. Predigt über Johannes“ zugeschrieben wird. Die Passage lässt sich in heutigen Ausgaben bei Chrysostomos nicht verifizieren.

[20] Vgl. Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium X, 2, in: PG 74, 341 (Pusey II, 542,21–24). Vgl. AC X, in: BSLK 248,38f.

[21] Die beiden folgenden Zitate vom Regensburger Religionsgespräch entstammen einer Denkschrift, die Philipp Melanchthon, Martin Bucer und Johannes Pistorius am 10. Mai 1541 auf Deutsch an Friedrich von der Pfalz und auf Latein an Nikolaus Granvella überreichten; in: ADRG 3/1, Nr. 100, 173,16–20; Nr. 101, 176,12–18 (CR 4, 277, Nr. 2222 und 2223 [MBW 3, 169; Nr. 2693]). Vgl. zu den Verhandlungen über die Abendmahlslehre auf dem Regensburger Religionsgespräch Pierre Fraenkel, Les protestants et le problème de la transsubstantiation au Colloque du Ratisbonne. Documents et arguments, du 5 au 10 mai 1541, in: Oec. 3 (1968), 70–115, bes. 110 (Protokoll der Verhandlungen von Wolfgang Musculus, Stellungnahme von Musculus zur Abendmahlslehre am 8. Mai 1541), im Folgenden zitiert als Fraenkel, Les protestants.

[22] Papst Gelasius I., Tractatus de duabus naturis XIV, in: PLS 3, 773.